

EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

++

Nf 45.
44



Siehe auff Gott.

Ein Predigt /

Gehalten zu New-

stadt an der Hardt / den 26.

Januarij im Jahr 92. Als die Leich des

Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn /

Herrn Johann Casimir / Pfalzgraffen bey Rhein / vnd Her-

zogen in Bayern / &c. Gewesenen Vormundt / vnd der Chur-

fürstlichen Pfalz Administratoren, Unsers Gnädigsten Für-

sten vnd Herrn / vnd frommen vnd getreuen Pflegers vnd

Nehrs der Kirchen Christi / vnd rechten Vaters des Water-

landes / Hochseligster vnd Christmiltester Gedächtnuß / zu Hey-

delberg in der Kirchen zum H. Geist mit grossen trawren

vnd Klagen ist zur Erden bestattet

worden.

Durch

BALTHASARVM COPIVM eltesten Diener der Kir-

chen Gottes daselbst.

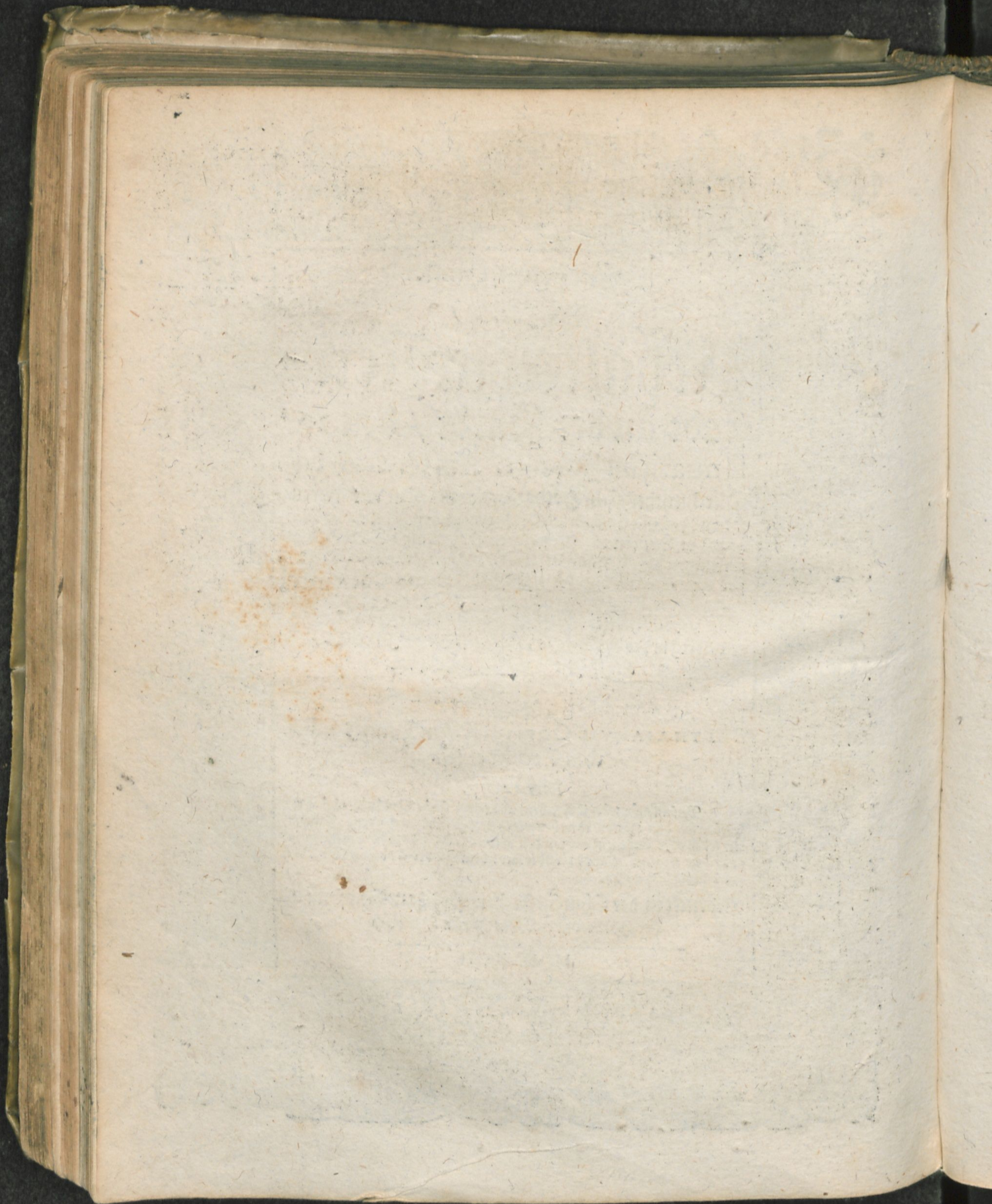
Rom. 14. v. 7.

Unser keiner lebet ihm selber / vnd keiner stirbet ihm selber / Leben wir so leben wir dem Herren / Sterben wir so sterben wir dem Herren. Darum wir leben oder sterben / so sind wir des Herren. Denn dazu ist Christus awel gestorben vnd auffgestanden / vnd wider lebendig worden / das er vber Todt vnd Lebendige Herr sey.

Gedruckt in der Churfürstlichen Pfalz zu Newstadt an der Hardt / durch Mattheum Harnisch

M. D. XCII.





1

Text oder begriff der wort / wie die
gelesen werden bey dem Propheten Esaia
im 45. Capitel am ende!

Verf. 22.

Sehet auff mich / vnd ihr werdet selig werden
aller Welt ende : Dann ich bin **G D E** vnd kein
ander.

I.
Befelch
Gottes.

Verf. 23.

Ich hab bey mir selbs geschworen / Es ist auß meis-
nem Munde gangen ein gerecht (warhaftig) wort /
das nicht widerkommen wird / Das sich mir beugen
wird alle Knie / vnd alle Zunge (wird mir) schwören.

II.
Verheiß-
ung von
beruffung
der Heyde.

Verf. 24.

Zwar (alle Zunge) wird mir sagen / In IEHOVAH
sind gerechtigkeit vnd stärke: Sie (die Zunge aller
Menschen) wird kommen bis zu ihm: Es werden
aber zu schanden werden / alle die mit ihm zörnen (in
zu zorn oder zu eiffern reizen).

III.
Gehorsam
der Hey-
den.
Unbus-
fertige.

Verf. 25.

In dem **H E R R N** werden sie gerecht gemacht
werden / vnd sich rühmen der ganze samen Israel.

A ij

Gelieb

Der heilige
Geist hat ein
sonderlich
wolgefallen
an dieser Pro
pheyung.



Eliebten in dem HERRN Jesu Christo/
daß der heilige Geist ein sonderlich wolgefallen
müsse haben an diesen verlesenen wortē auß dem
45. Cap. Ysaia am ende/das ist klärlich bey dem
abzunemen / daß sie von dem Apostel Paulo in
seinen Epistlen zweymal werden angezogen:

Rom. 14.
verh. 11.

Erstlich an die Römer im 14. Cap. Damit zu beweisen/ daß die
schwachgläubigen auß den Juden / welche den Mosaischen vn-
terscheid der Speise vnd Tage auß vnuerstand noch gehalten/
die andern / (sonderlich die so auß dem Heydenthumb zum Chris-
stenthumb getretten/vnd der Christlichen freyheit von der Zucht-
meisterey des Gesetzes / vnd Elementen der Welt / wie sie an die
Galater genennet werden/ einen bessern bericht hatten) nicht sol-
len richten oder verdammen: Vnd hingegen daß die stark glau-
bige die schwachen im Glauben / als abergläubische Leute / nicht
soltten verachten / vnd beyderseits dem HERRN Christo nicht so
liederlich in sein Richterlich Ampt greiffen / welches ihm von
Gott seinem himmlischen Vater ist gegeben / wie geschrieben
stehet: Wir sollen sich beugen alle Knie/2c.

Philip. 2.
verh. 9.

Fürs ander führet der Apostel diese weissagung ein an die Phi-
lipper im andern Capitel / damit zu bestettigen vnd darzuthun/
daß auff die allertieffeste erniedrigung des Herrn Christi (wie der
110 Psalm sagt) auch die aller höchste Maiestat vnd erhöhung
hat müssen erfolgen / Vnd sollen derwegen die von Philippis/
vnd alle andere rechte Christen / nicht zänckisch vnd vermessen
seyn / suchen nicht allein das ihre / Sondern auch was des Nech-
sten ist / wie Christus Jesus ist gesinnet gewesen / welcher da er in
Göttlicher gestalt war / hat ers nicht für ein Raub gehalten Gott
gleich zu seyn / sondern hat eines Knechtes gestalt angenommen/
2c. Das ist / da er wahrer ewiger Gott war / sampt dem Vater vñ
heiligen Geist / hat er sich ernidriget vñ ist ein wahrer natürlicher
Mensch / vnd Gott seinem himmlischen Vater gehorsam worden
bis zū tod / ja zum tod am Creuz: Darumb hat in Gott sehr hoch
erhaben / vnd ihm einen Namen gegeben / vber alle Namen / daß
sich

sich in dem Namen Jesu beugen sollen alle Knie/2c. Daß alle die
jenigen so mit Christo wollen erhöht seyn / zuvor sich mit ihm
müssen ernidrigen / vnd vnter die gewaltige Hand Gottes demü-
tigen. Auff solche Sprüche des Alten Testaments / die im
Neuen Testament werden angezogen / vnd darzu mehr als ein
mal / sol man gut achtung haben / vnd wol erwegen / welches viel
liechtes vnd rechtes verstands gibt im ganzen wort Gottes / vnd
zeiget wie fein der H. Geist mit ihm selbst oberein stimme in bey-
den Testamenten.

Auff welcher vrsachen ich diese weissagung auß dem Pro-
pheten Isaiä zu erklären hab wollen an die Hand nemen / Dar-
neben auch / daß sie sich zu diesem Christlichen gegenwertigen
wercke / vmb welches willen wir auff ditzmal im Namen des
Herrn mit herzlichem trawrigkeit versamlet sind / zimlich schio-
cket vnd reimet / wie wir hören werden.

Der Text fasset fürnemlich drey stück: Zu erst den ernstli-
chen befehl Gottes / Sehet auff mich / 2c. sampt der vrsach. Zum
andern / die verhessung von beruffung vnd bekehrung der Hey-
den. Zum dritten / von irem gehorsam. Welche stücklein wir ver-
mittels Göttlicher hülff vnd Gnad fürzlich mit einander be-
trachten wollen / vnd anzeigen was wir in dieser trübseligen zeit
zu vnserm Trost vnd Unterricht fürnemlich darauß zu behal-
ten / vnd in vnsern hertzen mit vns heimzutragen haben.

Theilung.

Von dem ersten.

Auff ende des 44. Capitels / vnd im anfang des ^{Befehl.}
45. vnd fast durch auß / weissaget der Prophet / oder Gott
selbst durch den Propheten / von dem dapfferen Helden
dem König in Persen Cyro, dem grössern oder dem eltern / <sup>Cyrus Mas-
ior.</sup>
(welchen der Prophet Cores nennet) vnd seinen dapffern thaten /
die er durch Gottes gnad solte verrichten wider die feinde der Kir-
chen vnd des Volcks Gottes / sonderlich die Assyrer vnd Babilo-
nier / vnter welchen thaten nicht die geringste ist / daß er mit son-
dern

dern Gnaden vnd geneigtem willen/ one Geld oder Geschenk die
 Kinder Israel auß der siebenzigjährigen Babylonischen gefeng-
 nuß hat sollen lassen widerumb heimziehen / den Tempel vnd
 Mauern zu Jerusalem widerumb auffzurichten / dazu er vnges-
 zweiffelt grossen fürschub gethan / vnd mit rath vnd that wird ge-
 holffen haben / weiter einer auß der Schul des Propheten Da-
 niels sol seyn gewesen / der den Propheten Isalam selbst gelesen
 habe / vnd den Juden mit sondern gnaden sey gewogen / drum
 daß der Prophet vngesährlich hundert Jahr zuuor von ihm ge-
 weissaget / vnd ihn mit namen Cores, vnd einen Hirten / ja gesalb-
 ten des Herren nennet / wie der Jud Iosephus von diesem König
 Cyro schreibet im ersten Capitel seines eilfften Buchs von den
 alten Jüdischen Geschichten. Welche erlösung durch Cyrum,
 dem grösten hauffen vnter den Juden eben so vnglaublich ist ge-
 wesen / als daß sie nach etlichen Jaren solten gefangen hinweg ge-
 führet werde. Damit aber die Schwachgläubigen auffgerichtet
 vñ gestärket würden in der verheißung von der endlichē erlösung /
 So thut Gott am ende des Capitel meldung von beruffung der
 Heyden / deren man auch die Glaubigen auß den Juden in der
 ersten Catholischen vnd Apostolischen Kirchen kaum hat kön-
 nen bereden / wie in den Geschichten der Apostel im 10. vnd 11. Ca-
 pitel zu sehen. Darumb wendet sich Gott zu den Heyden /
 vnd redet sie mit diesen worten an : Sehet auff mich aller
 Welt ende / vnd jr werdet selig werden / Dann ich bin
 der Herr / vnd kein ander mehr / Als wolt er sagen / Ihr ar-
 men Gottlosen vnd Christlosen Heyden / die jr hin vnd wider zers-
 strewet send vnd wohnet in der ganzen Welt / nach dem Auff-
 gang / Nidergang / Mittag vnd Mitternacht / Ich hab euch
 nach ewren verdienst vnd meinem gerechten vrtheil ein lange zeit
 vbersehen / vnd auff den wegen ewrer vnwissenheit wandlen las-
 sen / daß ihr habt gesehen auff ewre Götzen / rath / hülff vnd trost
 bey ihnen / ja bey den leidigen Teuffeln selber / gesucht / Ach kehret
 dermal eins umb / vnd sehet auff mich aller Welt ende / vnd ihr
 werdet selig werden. Der wahre lebendige Gott ist ein vnend-
 licher Geist / vnd kan mit leiblichen Augen nicht gesehen wer-
 den /

Sehet
auff mich.

Actor. 14.
verf. 16.
Actor. 17.
verf. 30.

Geistlich
anschawen
Gottes.

den / derwegen redet er von dem Geistlichen vnd innerlichen anschawen des Glaubens / vnd fordert von ihnen vnd vns allen / daß wir ihn vnd vns selbst auß seinem Wort / dem Gesetz vnd Euangelio / recht lernen erkennen / daß wir nemlich in Sünden sind empfangen vnd geboren / vnd haben noch darüber den Zorn Gottes mit vnsern vielfeltigen würcklichen vnd täglichen Sünden wider vnd vber vns gereizet vnd gehäuffet. So müssen wir auch wissen / daß Gott an ihm selber ist ein verzehrend Feuer / vnd ein starcker eufferiger Gott / daß vns nicht anderst mag geholffen werden / dann durch vnsern Herrn vnd Heyland Jesum Christum / wann der durch den Glauben in vnsern Herzen wohnet / vñ sie reiniget. Den sollen wir ohn vnterlaß mit den Augen des Glaubens anschawen / vnd vnser zucht durch das glaubige Gebett allein zu ihm haben / beyde in Geistlichen vnd Leiblichen nöthen vnd anfechtungen : Wie er selber gar lieblich vnd tröstlich sagt Johannis im 3. Cap. Niemand sehret gen Himmel (verstehet / auß eigenen kräften / vnd er sey denn seinem Herren vnd Haupt Christo durch wahren Glauben einverleibet) ohn der vom Himmel hernider kommen ist (durch seine Menschwerdung) des Menschen Sohn / der im Himmel ist / freilich nicht nach seiner Menschheit / sondern abermals nach seiner Gottheit. Darauff sagt er weiter: Vnd wie Moses eine Schlange in der Wüsten erhöhet hat / so muß des Menschen Sohn erhöhet werden / auff daß alle / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern haben das ewige Leben. Dann wie die Kinder Israel von den giftigen bissen der fewrigen Schlangen sind genesen / wann sie die auffgehenczte ehrene Schlangen mit ihren leiblichen Augen haben angesehen : So müssen wir den verheissenen vnd gesegneten Weibs / Abrahams vnd Dauids Samen / Christum für vns gecreuziget / mit den Augen vnser Glaubens anschawen / wollen wir anderst von dem alten Schlangenbiß / der angeborenen Erbsünde / sampt ihren verdammlichen Früchten den würcklichen Sünden / curirt vnd geheilet werden. Von solcher Geistlichen anschawung des Glaubens redet auch David in dem 123. Psalm: Wann leibeigne Knechte vñ Mägde

Ephes. 3.
verf. 17.
Act. 15. v. 9.

verf. 13.

Num. 21.
verf. 8.

von

von andern sind belästiget vñ beleidiget wordē/ so haben sie zu keinem andern ire zuflucht gehabt/dann zu iren Herren vñ Frawen/ vnd haben ihre trawrige Augen vmb hülff zu ihnen gewendet: So/ spricht David von ihm vnd allen Glaubigen/ sehen vnser Augen auff dich HERR/ biß daß du vns gnedig werdest. Sey vns gnedig HERR/ sey vns gnedig: Dann wir sind sehr voll verachtung. Sehr voll ist vnser Seele der stolzen spott/ vnd der hoffertigen verachtung. Item der Gottselige fromme Josaphat in seinem einbrünstigen Gebett zu Gott dem allmechtigen/ da er in grosser gefahr/ furcht vnd angst gestanden/ von wegen der Ammoniten vnd Moabiten/ so in grosser anzahl kommen waren wider ihn zu streiten/ wie wir lesen im andern Buch der Chronica im 20. Capitel. Unser Gott/ sagt er/ wiltu sie nicht richten? Denn in vns ist nicht krafft gegen diesem grossen hauffen/ der wider vns kommet. Wir wissen nicht was wir thun solten/ sonder vnser Augen sehen auff dich. Item/ v. 20. Glaubet an den HERRN ewren Gott/ so werdet jr sicher wohnen/ vnd glaubet seinen Propheten/ so werdet jr glück haben.

Nutz des
Geistlichen
anschawens.

Der grosse nutz dieses Geistlichen anschawens ist dieser/ daß wir selig werden durch die gnedige verzeihung aller vnserer Sünden/ vnd die zugerechnete vnd vollkommene Gerechtigkeit Jesu Christi/ welche zurechnung in der Epistel an die Römer auff die zehnenmal widerholet/ vnd dem Christlichen Leser wol eingebildet wird. Daher dann entstehet Gerechtigkeit/ friede vnd freude in dem H. Geist/ welche fruchte des Glaubens in diesem Leben iren anfang haben/ vnd werden in der zukünfftigen Welt vollendet/ wann der HERR Christus Gott vnd dem Vater sein Reich wird vberantworten/ vnd wann Gott selbs vollkömlich vnd one mittel wird alles in allem seyn.

1. Cor. 15.

Wir sollen
auff Gott
sehen/ Dann
er heisset EL
das ist der
starcke vnd
allmächtige
Gott.

Die ursach daß wir auff Gott sollen sehen/ vnd vnser Seligkeit vnd Wolsahrt allein von ihm gewarten/ ist diese/ daß wir ja auff keinen sollen sehen/ dann auff den wahren/ lebendigen vnd allmechtigen Gott selbs. Nun ist ja der Gott Israels Iehouah der wahre/ lebendige/ gnedige vnd allmechtige Gott/ vnd ausser ihm

ihm ist kein Gott mehr/wie er das bey dem Propheten Isaia von dem 40. Capitel her so offit widerholet/ Dannder Heyden Götzen sind holz vnd stein / vnd ihre erträumte Götter sind die Dent. 32. verl. 17. I. Cor. 10. verl. 20. Feldteuffel vnd andere Teuffel / vnd was sie opffern/das opffern sie den Teuffeln selbst. Derhalben wer selig vnd nicht verdampft wil werden / der sehe allein auff den wahren Gott Israels / der sich in beyden Testamenten also geoffenbaret hat/ daz er ist vnd heisset Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist. Da man sonst keinen Spruch mehr in der H. Schrift hette dann diesen einzigen / solt man billich nicht allein holz vnd stein/ sondern alle andere Creaturen / auch die aufferwehlten Engel/ vnd die heilige abgestorbene Menschen / wie die Namen mögen haben/in diesem fall fahren lassen / vnd bawen vnd trawen allein auff den wahren vnd lebendigen Gott/ welcher ist ein starcker vñ vn beweglicher Fels des wahren vnd Geistlichen Israel Gottes.

Von dem andern.

So viel von dem ernstlichen befehl Gottes: Verheißung
 Folget die Verheißung von beruffung der Heyden. Ich , ,
 hab bey mir / vnd durch mich selbst geschworen / vnd es ist , ,
 ein gerecht vnd warhafftig wort auß meinem Munde gangen / , ,
 das wird nicht widerkommen/ Mir wird sich beugen alles Knie / , ,
 vnd alle Zunge wird mir schweren / oder mich bekennen. , ,

Daz die Heyden durch die Predigt des H. Euangelions sollen kommen zur Gemeinschaft des H. Erren Christi vnd seiner Gemein/ das ist den Juden/ die allein Gottes Volck haben seyn wollen / gar vnglaublich gewesen / daher ihnen Johannes der Tauffer sagt / Matth. im 3. Cap. v. 9. Sie solten inen nicht in den sinn nemen vnd sagen/ wir haben Abraham zum Vater/ dann Gott könne auch dem Abraham Kinder erwecken auß den steinen die da für ihnen sind gelegen. Wie viel mehr wird er zu seiner zeit auß den Gottlosen Heyden fromme Kinder Gottes können machen? Wie Luc. 19. von dem Böller Zachar vnd sei- Luc. 19. verl. 9.

W nem

Gottes wort
unwandel-
bar vnd vn-
verhinder-
lich.

Gott weiß ob
seinem wort
vnd Kirchen
zu halten.

nem ganzen Hause wird gesagt / daß ihm diesen tag groß heil
vnd glück sey widerfahren / dann er sey ein Kind Abrahams
worden. Damit dann beyde Juden vnd Heyden / an ihrem
Beruff nicht zweiffelten / So bethewrets **G D E** mit ei-
nem Eydschwur / vnd dieweil kein höher oder ander **G D E** ist/
außer ihm / bey welchem er schweren köndte / wie die Epistel an
die Hebreer Cap. 6. v. 13. saget / so schweret er vns Schwach gläu-
bigen Menschen zum besten bey ihm selber / die wir seinem / der
die ewige Wahrheit selbst ist / blossen Nein vnd Ja / ohn allen Eyd/
ja billich solten glauben geben. Ich hab bey mir geschworen /
spricht der **H E R R** / vnd es ist ein wort auß meinem Munde gan-
gen / das wird nicht wider zu mir kommen. Als wann einer vber
feld wil reisen / vnd muß vngewitters oder anderer hinderung hal-
ben widerumb heim kehren. Nein / sagt Gott / ein solche meinung
hats nicht mit meinem wort / Sonder weil ich der allmechtige
Gott selbst bin / so wird man den lauff meines worts eben so we-
nig hemmen vnd auffhalten können / als man dem wind kan weh-
ren / daß er von dem einem ort der Welt zum andern nicht wehe/
wann sich schon der Teuffel sampt seinen Hellepforten / das ist /
mit allem seinem gewalt / list vnd Practicken solte darwider se-
hen / wie das aller Welt Historien biß daher genugsam auß-
weisen. Auff dieselbe weise sagt Gott im **Isaie** 55. Cap. v. 10.
da er auch meldung thut von Beruffung der Heyden. Wie
der Regen vnd Schnee vom Himmel fället / vnd nicht wider das
hin kommet / sonder feuchtet die Erden / vnd machet sie fruchtbar
vnd wachsend / daß sie gibt Samen zu seen vnd Brot zu essen.
Also sol das wort / das auß meinem Munde gehet / auch seyn / Es
sol nicht wider zu mir kommen / sonder thun das mir gefellet / vnd
sol ihm gelingen darzu ichs sende. Ob man dann wol auß Christo-
licher liebe billich vnd von Herzen trawret / wann der liebe Gott /
nach seinem Väterlichen willen / einen frommen Iosiam oder
Iosaphat, der vber dem Wort **G D E**s vnd der reinen Reli-
gion steiff gehalten (welches die vndanckbare Gottlose Welt
nicht

nicht mehr ist werth gewesen / wie die Epistel an die Hebreer sage im II. Cap. v. 38.) mit gnaden abfordert / daß er das vorstehende vbel / mit welchem der Welt vndanckbarkeit plötzlich soll heim gesucht werden / mit seinen Augen vnd mit grossem herzenleid nicht dörfte sehen / vnd selbst für andern theilhaftig werden: So sollen wir doch nicht zappeln vnd zagen / als wann der Vater alles Trostes vnd Gnad / der Witwen vnd Waisen Vater selbst wer gestorben / der mancherley maß vnd weise hat ob seinem Wort vnd Kirchen zu halten / welche die Verheißung hat / daß der HErr Christus mit seiner ewigen Göttlichen Allmacht / mit seinem Geist vnd Gnaden / bey ihr als seiner lieben Gespons sey vnd bleiben wolle / bis an der Welt ende / Matth. 28. vers. 20. Vnd damit wir allein auff Christum / wahren GOTT vnd Menschen lernen bauen vnd trauen / vnd nicht auff Fürsten (die arme elende sterbliche Menschen sind / wie alle andere Adams Kinder) noch einige andere Creaturen: So nimmet vns etwan die ewige weisheit Gottes solche gewaltige Instrument vnd Werkzeuge auß vnsern Augen hinweg: Weil sie weiß / daß Fleisch vnd Blut zu solcher heimlichen Abgötterey viel zugeneiget ist.

Das gewaltige vnd starcke Wort / das also vnuerhindert hindurch wirdt reissen vnd dringen / ist dieses / wie es bey dem Propheten lautet. Mir wird sich beugen alles Knie / vnd alle Zunge (wird mir) schweren / Welches von dem Apostel Paulo inn der Epistel an die Philipper im andern Capitel also wird erkläret / daß dem HERRN Christo / nach seiner aller tieffesten ernidrigung bis in den hellischen Abgrund / von Gott seinem himmlischen Vater ein Name sey gegeben vber alle Namen / daß sich in dem Namen Jesu beugen sollen alle der Knie / im Himmel / auff Erden vnd vnter der Erden / vnd alle Zunge bekennen / daß Christus der HErr sey / zu der Ehre oder Herrlichkeit des Vaters.

Erklärung
Pauli.

Welche man
sich verseyhe
durch die im
Himmel/auff
Erden/ vnd
vnter der
Erden.

Isa. 6. v. 3.

Die Knie deren so sich droben im Himmel werden beugen/
das sind die heiligen außgewählten Engel / vnd die heiligen Geis-
ter oder Seelen der im Herren entschlaffenen Menschen / wel-
che mit vnaussprechlichen freuden Gott anschawen von Anges-
sicht zu Angesicht / loben vnd preisen in / vnd singen im das Freu-
denreiche Sanctus, heilig / heilig / heilig ist der Herr der herrschas-
ren / der ganze Erdboden ist voll seiner Ehren vnd herrligkeit / vn-
ter welcher versamlung wir ja alle von hertzen gern solten begeren
zu seyn / vnd vmb der Erden willen das Himmelreich nicht in die
schank schlagen vnd verlieren.

Nicht allein
die Knie der
H. Engel vñ
Menschen /
sondern auch
der Teuffel
vnd Gottlo-
sen Menschē
müssen sich
dem H. Erren
Christo beu-
gen.

Die auff Erden sind nicht allein die heiligen Außgewe-
leten Menschen in der streittenden Kirchen hie auff Erden / wel-
che sich vnter die gewaltige Hand Gottes demütigen / in fürch-
ten / lieben / loben / anruffen vnd preisen / vnd ihm allein nach sei-
nem wort vnd willen dienen vnd verehren : Sondern auch die
verfluchten vnd Gottlosen Kinder des Teuffels / die sich G. Die
vnd seinem wort vnd willen vnnachlässlich widersetzen / die er mit
seinem gewaltigen Arm von ihren hohen Königlichen stülen et-
wan herunter reisset / vnd erhöhet die nidrigen vnd demütigen auß
dem koth vnd staub zu grossen digniteten vnd wörden / wie man
siehet an dem verstockten Pharao / Sennacherib / Antiocho, fast
an alle den bösen buben die sich Herodes genennet haben / an
Nerone, Iuliano dem Aberünnigen / vñ gemeinlich an allen an-
dern wütigen Tyrannen / wie sie dem H. Erren Christo endlich ha-
ben müssen gewonnen geben / vnd ihm / ohn iren danck / das Epi-
nium, oder Siegsliedlein singen.

Die vnter der Erden / sind / meines erachtens / die vnsau-
bern Geister / vnd verdampfte Seelen der vnglaubigen abgeleb-
ten Menschen in dem ewigen hellischen Fewr / die müssen auch
den H. Erren Jesum für iren Herrn erkennen / den sie hie auff Er-
den in seiner eignen Person / vnd in seinen Geistlichen vnd glau-
bigen Gliedmassen verachtet / verstossen / vnd für nichts gehal-
ten / den müssen sie sezt / sag ich / für iren Herrn / aber nicht für iren
gnädigen / sondern vngnädigen Herrn erkennen / wie die Teuffel
ien

Im Euangelio selbst sprechen: **HERR** Jesu bistu kommen vns zu
 plagen vnd in den Abgrund zu werffen/ ehe dennes zeit ist: Vnd
 die Gottlose Menschen werden an jenem tage sagen / **HERR** /
HERR / haben wir in deinem Namen nicht geweissaget? 2c. Item
HERR wann haben wir dich gesehen hungerig oder durstig / 2c.
 Von dem erträumten Segfeyr / in welchem diese vnter der Er-
 den solten gebraten / geseget vnd gereiniget werden / stehet kein
 Sprüchlein in dem wort Gottes / es werde dann gleichsam bey
 den Haaren herbey gezogen. Dann das Blut Christi reiniget
 vns von allen Sünden. Die Seelen der Menschen / wie auch
 die Engel / gute oder böse / das sind Geister vnd haben keine glieds-
 massen / wie der Menschliche Körper / daß durch dieses Knie-
 beugen anders nichts kan verstanden werden / dann die freywillige
 vnd freudenreiche verehrung der heiligen Engel vnd Menschen /
 vnd die außgewürgete erkandnuß vnd bekandnuß der vnsau-
 bern Geister vnd vnbusfertigen halbstarrigen Menschen / wie es
 fast gewöhnlich ist bey aller Welt Völkern / wann einer den an-
 der wil oder muß verehren / wie ein Feind seinen Vberwinder vnd
 Siegesfürsten / daß er sich für demselben bückt / krümmet / vnd
 seine Knie beuget.

Auff solche erkandnuß des **HERREN** Christi / durch das
 Kniebeugen bezeuget / wird folgen / daß ime / vnd bey seinem Na-
 men / Alle Zungen werden schweren / weil er allein der ist / der
 Herzen vnd Nieren prüfet / vnd in das verborgen sihet / vnd
 kans die Leute mit der that lassen genießten oder entgelten / wann
 sie einen rechten oder falschen Eid thun. Durch welchen Eid
 alhie der ganze Gottesdienst wird verstanden / mit welchem die
 Außerwehleten auß den Heyden eben so wol / als die Glaubigen
 auß den Juden / **GOTT** solten verehren: Wie sonst offtermals
 durch das Gebett der ganze Gottesdienst wird verstanden / in
 welchem dienst der fürnemsten stück eines ist **GOTT** anrufen /
 loben / preisen vnd ihm dancksagen. Der Apostel **S.**
Paulus setz an beyden orten seiner Episteln / da er diese verheiß-
 sung einführet / an statt des schwerens die Bekandnuß (**Wir**

Matth. 7.
 vers. 22.
 Matth. 25.
 vers. 24.

Segfeyers
 lügen.

Kniebeugen.

Dem Herrn
 Ichouah
 vnd bey sei-
 nem Namen
 werden alle
 Zunge schwe-
 ren.

Der Eyd-
 schwur fasset
 den ganzen
 Gottes-
 dienst.

Rechter Eid
 ist eine Be-
 kandnuß
 Gottes.

wird alle Zunge bekennen) da sich doch auch die siebenzig Griechischer Dolmetschen an den Hebreischen Buchstaben halten/ vnd lassen das Eidschweren stehen. Aber der Apostel hat seiner weise nach mehr auff den verstand vnd meinung/ als auff den Buchstaben gesehen: Dann wer **G**ott dem **H E R R** vnd bey seinem Namen mit rechtem verstandt schweret/ der bekennet / daß er gerecht vnd allmächtig sey / der ihm gnädig vnd barmherzig wolle seyn / vnd allerley gutthaten erzeigen / wann er die warheit rede / hinwider auch daß er einen gewaltigen vnd starcken Arm habe / ihn nach seinem Verdienst zu straffen vmb des schändlichen mißbrauchs willen seines thewren vnd werthen Namens / wann er einen Meineyd thue. Dann ein rechtmässiger Eynd ist anderst nit dann ein Anruffung vber vnd wider unsere Seelen / daß er vns richten vnd straffen solle/ so wir liegen vnd triegen: oder daß er vns gnädig vnd barmherzig seyn wolle / so wir der warheit bey seinem heiligen namen zeugnuß geben.

2. Cor. 1.
ver, 23.

Unser **H**err
Christus ist
Iehouah
vnd warer
Gott.

By dieser verheißung haben wir im fůrgang warzunemen/ daß vnser **H**err Christus kein blosser Mensch sey / wie andere Adams Kinder / sondern auch zugleich wahrer vnd ewiger Gott sampt dem Vater vnd dem heiligen Geist. Dann der Iehouah, welcher bey dem Propheten Isaia / vnd allen andern Propheten redet / (der sich selber also genennet hat / weil er sein wesen vnd leben von ihm selber hat / vnd nicht von einem andern / höhern vnd größern Gott / vnd daß er allen Creaturen ihr leben vnd wesen gegeben hat / vnd noch täglich gibt) der ist ja vngeweißelt/ sag ich/ der wahre / ewige vnd allmächtige **G**ott selber / dem sich alle Knie beugen / vnd ihm alle Zungen werden schweren vnd bekennen / daß er der Herr sey / bey welchem allein Gerechtigkeit vnd stärke zu suchen vnd zu finden sey. Nun saget das Neue Testament nicht allein zu den Römern vnd Philippern / sondern auch an andern orten / daß vnser **H E R R** Jesus sey eben derselbe Iehouah, der hin vnd
wider

wider bey Mose vnd den heiligen Propheten geredet habe. Warauß dann ein Kind kan schliessen / daß vnser H E R R E S T U S kein schlechter Mensch / sondern auch wahrer vnd ewiger Gott sey / sampt dem Vater vnd heiligen Geist / hochgelobet in ewigkeit / welchem sich aller Welt Knie sollen beugen / Vnd alle Zungen bekennen / daß er der Herr seye zu der ehre Gottes seines himmlischen Vaters / der ihn versigelt hat / bevorab da er ihm zweymal das herrliche zeugnuß auß dem Himmel gegeben / daß er sein eingeliebter Sohn sey / an welchem er ein wolgefallen habe / den wir Menschen sollen hören als vnsern einigen Herrn / Meister vnd Haupt aller Propheten. Dergleichen vnwidersprechliche zeugnuß von der ewigen Gottheit des H E R R N Christi werden mit sonderm fleis von vnsern Theologen vnd Gelehrten auß beyden Testamenten zusammen getragen / wider die Gottslästerische Gottesdiebe die Arrianer / welche der Teuffel auß dem hellischen abgrund in diesem letzten Alter der Welt widerumb hat herauß gespeiect / vnd auff die bahn gebracht. Dannoeh müssen gemelte Theologen in Schrifften vnd Predigten außschreyen lassen / daß sie selbst abgesagte feinde der Gottheit Christi seyn sollen / Fürnemlich darumb / daß sie die erträumte Maiestät der Menschheit Christi / das ist / die Allenthalbenheit / Allmacht vnd Allwissenheit der Menschlichen Natur nicht wollen gut heissen vnd passieren lassen / weil die Menschliche Natur des H E R R N Christi aller dings dardurch vergöttet vnd zu nichten würde. Wie es vnmöglich ist daß die Gottheit solte sterblich werden / vnd nicht ewig seyn / Eben so wenig ist die Menschheit ewig / allmächtig / allwissend vnd allenthalben / daruon an diesem ort genug / woluerdienter Leute vnschuld zu erretten / welche vnser gnädigste Herrschafft / Gottseligster gedechtnuß / auß grund ihres hertzens hat lieb vnd wehre gehabt / hat ihn gnädigstem Schutz vnd Schirm gehalten vnd mit vnderhaltung vnd besoldung miltiglich vnd väterlich

Ioh. 6. ver.
27.
Matth. 3.
ver. 17.
Item Matth.
17. ver. 5.

Öffentliche
vnuerschämte
lästerung.

väterlich lassen versehen/ Also daß auch ihre S. G. in ihrer Be-
lehrten Person vberzweg ist geschmähet vnd gelestert worden/
als der sampt seinem Herrn Vater hochlößlichster gedechnu-
solchen Gottlosen Leuten / wie sie von ihnen geschähet werden.
so viel Jar her hab vnterschleiff gegeben / vnd vber ihnen gnä-
digst gehalten.

Eidschwur.

Fürs ander haben wir auch allhie einen vn beweglichẽ grund w-
der den auffrührischen Geist der irrigen Leute / so die Widertäuf-
fer genehet werden / welche der Christlichẽ Oberkeit / Gericht / Ge-
rechtigkeit / vñ dem ganzẽ Politischen Bürgerlichem wesen spin-
nen feind sind / vnd wollen kurzumb keinen Eid thun / wie andere
gehorsame Vnterthanen / wann sie einer Christlichen Oberkeit
sollen huldigẽ / oder in den Gemeinden gewisse ämpter tragen / die
keinem ohn einen besondern Eid werden vertrauet / oder wann sie
der warheit für einer Christlichen Obrigkeit vnd Gericht mit ei-
nem Eidschwur sollen zeugnuß geben / dahin kan man sie mit kei-
nem weisen oder vnterrichten / ja mit keinem blocken vnd stöcken
vermögen / denn man soll sie bey ihrem blossen Ja vnd Nein blei-
ben lassen / was darüber sey / das sey vom bösen / da sie selbst auß
grobem vnuerstand / den strick am Halse bringen. Dann alles
was dienet zu der Ehre Gottes / bestetigung der Warheit / zu
den gemeinen nutzen vnd frommen des Nächsten / das kan vnd
mag keines wegs für vnnötig / vnnütz vnd vberflüssig gehalten
werden. Derwegen ist die schlechte vnd einfältige meinung des
Herrn Christi an gemeltem ort / vnd Matth. 23. v. 16. Daß man
nicht bey dem Himmel / Erden vnd Tempel / oder bey einer eini-
gen andern Creatur / sondern allein bey seinem Namen soll Eids-
schweren. Ist das / ihrem fürgeben nach / allerding vnrechte / wie
saget dann der Herr Christus allhie bey dem Propheten Ysaia /
vnd auch anderswo bey den heiligen Propheten / daß die beruffe-
nen vnd bekehrten auß den Heyden ihm vnd bey seinem namen
werden schweren zu der zeit des newen Testaments? Welcher
Weissagung der Widertäuffer Geist stracks zu wider lehret /
daß es den Alten sey zugelassen / vnd aber vns sey es mit runden
worten

Matth. 5.

worten verbotten. Das hab ich darumb mit einem wörlein
wollen rühren/das wir solche halbstarrige irrige Geister noch
vnter vns haben/deren man sich keines wegs kan entschütten/
vnd richten viel vnglücks vnd wirwer an bey dem gemeinen/
albern / vnd vnuerständigen Pöbelvöcklein / vnd muß ihm
bald ein ganz Fürstenthumb nachsagen lassen / das es halb
Widertäufferisch sey / vnd mache leere vnd bloss eytele zeis
chen auß den hochwürdigen heiligen Sacramenten / da die
Christen nur einander bey kennen/als bey einer Hoffarb/ vnd
die Kriegsleute bey ihrer Losung. Welches in dieser Landkir
chen vnd Schulen nie ist gelehret oder gehört worden/Son
dern das sie seyn sichtbare Sacramentliche warzeichen der
vnsichtbaren Gnad der Gerechtigkeit vnsers Glaubens / in
welchem vns der HErr Christus mit seinen gutthaten wie in
der Predigt seines heiligen Euangelions / für vnser augen
gemahlet vnd gecreuziget/in der warheit angebotten vnd vers
sigelt werden / ob wir wol sonst die verborgenheit des Leibs
Christi im Brot / vnd seine mündliche niessung nicht lehren
oder glauben.

Zum dritten haben wir zu mercken/das es mit dem nicht
gnug sey (wie sich viel leute fälschlich bereden) das wir einen
Glauben (ja viel mehr einen falschen ertreumten wohn) im
herzen haben/vnd werde kein bekantnis vnd eufferlicher Gots
tesdienst von vns erfordert / damit wir vns nit in gefahr leibs
vnd lebens stürzen / vnd den raub vnser güter nicht für vnsern
augen dörffen ansehen. Denn / wie der Apostel schreibet zun
Römern im 10. Capitel vers. 9. So du mit deinem munde be
kennest Jesum / das er der HErr sey / vnd glaubest in deinem
herzen / das ihn Gott von den Todten aufferwecket hat / so
wirstu selig. Dann so man von Herzen glaubet / so wirdt man
gerecht / vnd so man mit dem munde bekennet / so wirdt man
selig. Vnd der HErr Christus selbst Matth. 10. v. 32. Wer
mich bekennet für den Menschen / den wil ich bekennen für
E mei

Gott wil
auch euffero
lich verehrt
seyn.
Falschge
nondie Nic
odemiten.

Bekantnis
der Wars
heit.

meinem Himmlichen Vatter: Wer mich aber verleugnet für den Menschen / den wil ich auch verleugnen bey meinem Himmlichen Vatter. Vnd hie sagt der Herr / daß sich ihm alle Knie sollen beugen / vnd alle Zunge schweren vnd öffentlich bekennen / daß Er der H. Erz sey. Dann wieder Sohn Gottes nicht mit Silber oder Gold / sonder mit seinem theuren vnd werden Blut / als eines unbefleckten Lämbleins / beyde vnser Leib vnd Seel hat erlöset / vnd ihm zum Erbe vnd Eigenthumb erkauft / So wil er auch von vns mit der Zungen öffentlich bekennet / vnd mit Leib vnd Seel verehret seyn.

Isaias vnd
Paulus
stimmen fein
mit einander
her.

Reden aber diese wort des Propheten Isaie von berufung der Heyden / Warumb werden sie dann von S. Paulus auff die erhöhung Christi / vnd das Jüngste Gericht gezogen? Darauff ist die antwort / Darumb daß der H. Erz erstlich ist hoch erhoben worden / da sein Euangelion bis an der Welt ende mit grossen nutz vnd fortgang vnter Jüden vnd Heyden ist geprediget worden / Da ihm das eine Königreich nach dem andern gleichsam gehuldiget / vnd sich vnter den gehorsam des Glaubens begeben hat. Durch seine Auferstehung aber / Himmelfahrt vnd sitzen zu der Rechten der Maiestet Gottes im Himmel / ist er noch höher erhoben / da er widerumb ist verfleret worden mit der Klarheit / die er bey Gott seinem Himmlichen Vatter gehabt / che die Welt war / wie er spricht in seinem Gebett / Johannis am siebenschenden Capitel / vers. 5. Am aller herzlichsten aber wirdt er erhöht werden / vnd sich ihm alle Knie beugen / vnd alle Zunge bekennen / daß er der H. E. R. R. sey / wann er in grosser Maiestet vnd Herrligkeit mit seinen Engelischen heerscharen auß dem Himmel wirdt kommen / das allgemeine Gericht zu halten vber lebendige vnd vber todte. Wann wir solcher graduum oder stoffeln warnemmen / stimm mit der Apostel mit dem Propheten fein übereyn. Vnd hat
man

man sonst an viel andern orten der Schrift warzunehmen/
daß es nicht anff eine Zeit vnd Stunde zu deuten / was von
dem H E R R N Christo vnd seinem Reich gesaget wirdt
Sondern auff die ganze Zeit vnd Lauff desselben / biß ers
Gott vnd dem Vatter widerumb wirdt vberantworten.

Der tag aber der widerkunfft des H E R R N Christi
zu dem allgemeinen Gericht / wirdt allen Gottlosen ein
schrecklicher vnd finsterner tag seyn / daß sie lieber wolten / als
le Berg vnd Felsen fielen vber sie / vnd bedeckten sie / auff
daß sie nit dörfften erscheinen für dem Angesicht des Lambs/
welches die Gläubigen von den Vngläubigen auff den Tag
wirdt scheiden wie die Böcke von den Lämmern (die sie hie
mit Füßen getretten / vnd mit ihren Hörnern gestossen
haben) vnd sagen ihnen mit grossem vnd grimmigem
Zorn / Weichet von mir ihr Vbelthäter in das ewige Fewr/
das dem Teuffel vnd seinen Engeln bereitet ist. Hins
gegen ist der Jüngste tag allen Auserwehlten vnd gläubig
gen Kindern Gottes ein schöner / herzlicher vnd viel ge
wünschter tag / wann die Seele mit ihrem Leib / den sie in dies
sem Leben getragen hat / widerumb wirdt vereiniget / vnd
also der ganze Abraham / Isaac vnd Jacob vnd alle ande
re Gläubigen ganz mit Leib vnd mit Seel die Seligkeit wer
den besizen vnd ererben. Die andern welche auff den tag der
Widergeburt vnd erstattung aller ding (wie ihn der H Er
Christus vnd S. Petrus nennet) noch werden vbrig seyn vnd
im Fleisch leben / vnd sollen doch in einem Nu vnd Augenblick
verwandelt werden / die werden vollkörnlich von allen ihren
feinden vnd widerwertigen / von allem Creuz vnd herzenleid
erlediget / vnd wie die andern mit gröster glori vnd herzlich
keit gekrönet vnd gezieret werden. Daher auch Sanct Jos
hannes seine Offenbarung mit diesem Wunsch / beschleußt
Job / Kom bald H E R R Jesu. Vnd der Sohn Got
tes vermahnet vns Luce in dem ein vnd zwenzigsten Capitel/

Das Jünge
ste Gericht
ist den gotto
losen schreck
lich / den
gottseligen
tröstlich.

Apocalypf.
6. v. 16.
Matth. 27.
v. 31.

Einiger vñ
beständiger
Trost.

1 Thess 4. v.
13. 26.

wann wir die nechst vorgehende zeichen des Jüngsten tags sehen/ vnd alle Gottlosen werden zagen vnd in grosser angst vnd not seyn werden / daß wir dan unsere häupter mit freude vbersich in den Himmel sollen erheben / Dann vnser endliche vnd vollkommene Erlösung habe sich genahet. Damit sollen wir vns selbst trösten wider die schrecken des zeitlichen vnd ewigen Todts / vnd vber dem tödlichen abgang vnser frommen vnd Christlichen Obrigkeit vnd anderer / welche iren abscheid auß diesem Jamerthal / in ernstlicher betrachtung ihres jamers vnd elends / vnd in wahrem Glauben an Christum / auch eyns brünstiger anruffung Gottes / vnd embsigen scuffken zu ihm vmb seine hülff vnd gnad / haben genommen vnd noch täglich nemen. Mit diesen worten / daß nemlich der Herr Christus vmb vnsern willen ist gestorben vnd aufferstand / vnd wirdt wider kommen das allgemeine Gericht zu halten / vnd seine Schäßlein mit ihm zu führen in das ewige himmlische Reich / sollen wir vns trösten vber vnsern geliebten Freunden / wann sie nach dem willen Gottes abgefördert werden. Wie vns der Apostel Paulus in der ersten an die Thessalonicher thut erinnern.

Vom dritten.

Gehorsam-
der Heyden.

Hey Gott
sind Gerech-
tigkeiten
vnd Krafft.

Folget nun von dem gehorsam der beruffnen Heyden / welcher abermals von dem wahren vnd lebendigen Gott mit einem Eidschwur wirdt betheuret vnd bestetiget / Fürwar / sagt er / mir wirdt bekennen alle Zunge (so seze ich diese wort auff die vorgehende / welche sonst bey dem Propheten etwas finster scheinen zu seyn) daß gerechtigkeiten vnd krafft allein bey vnd in dem Herrn Iehovah seyen / vnd alle Zunge wirt zu mir kommen. Welche abermals schöne vnd vber die maß tröstliche wort seind. Es ist ihm mit dem nicht genug daß er hette gesagt / In mir ist Gerechtigkeiten vnd stercke / Sondern in mir sind Gerechtigkeiten vnd stercke. Dann

Daß er macht vns nicht allein gerecht durch die gnedige vollkommene Verzeihung aller vnser Sünden/ vnd die zugerechnete Gerechtigkeit des HErrn Christi/ Sondern er macht vns auch heilig/ daß wir anfangen das gute von herren zu lieben vnd zu thun/ nach allen seinen heiligen zehen Gebotten/ vnd das böse zu meiden vnd zu hassen/ Welcher gehorsam in diesem Leben ist vnvollkommen/ vnd wirdt in der künfftigen Welt erst vollkommenlich außgeführt/ Daß wir vnser Gerechtigkeit weder zum ganzen/ noch zum halben theil/ bey vns selbst/ Sondern allein durch den Glauben bey vnserm Herrn vnd Heyland Jesu Christo sollen vnd müssen suchen. Fürs ander sagt Gott/ Bey ihm sey auch krafft vnd stercke/ daß er vns bey der einmal erworbenen Gerechtigkeit kan erhalten/ vnd vns dieselbige/ vermittelst des Kirchendienstes/ durch seinen heiligen Geist vnd Glauben kan appliciren vnd anheim bringen/ Auch wider den Teuffel vnd seine Hellepforten mit seinem gewaltigen Arm schützen vnd schirmen. Welches vnser einiger trost sol seyn wider das grimmige wüthen der vnreubern Geister vnd gottlosen Welt/ welches vmb so viel desto mehr vberhand nimmet/ je näher der Jüngste tag herbey kommet.

Demnach sagt Iehouah der HErr weiter/ Daß sich zu ihm werden nahen alle Zungen/ oder allerley Menschen mit waserley Zungen vnd Sprachen die auch reden. Wie die gläubigen Heyden Gott werden anschawen/ so werden sie auch zu ihm kommen/ Nämlich/ durch wahren vnd lebendigmachenden Glauben (wie Johannis im 6. Capitel etlich mal wirdt gesagt) Auch durch das Gebete vnd Anruffung/ durch welche der Glaub empfenget allerley geistliche vnd leibliche gutthaten auß der milten vnd vätterlichen hand Gottes/ bis daß der Gläubige erstlich nach der Seelen/ wann Leib vnd Seel durch die schmerzen des Todts getrennet vnd von einander gescheiden werden/ Demnach am Jüngsten tage/ wann er vns mit Leib vnd Seel wirdt zu ihm nemen in die ewige

Durch den Glauben
kommen wir
zu Christo.

Himlische ruhe vnd seligkeit. Auff solche weise heist vns der Sohn Gottes noch für vnd für zu ihm kommen Matth. II. v. 28. Kommet her zu mir / spricht Er / alle die ihr mühselig vnd beladen seyt / Ich wil euch erquicken / vnd ihr werdet ruhe finden für ewere Seele / &c.

Halstarrig
gefeinde
Gottes.

Hie möchte einer gedencen: Werden also aller Welt Zungen zu dir kommen (H. Er. Christe vnd Iehouah) dir schwören vnd dir zu ehren ihr bekantnuß thun / Wem wirstu dann sagen am Jüngsten tage / Gehet hin ihr Verfluchten in das ewige Feuer / das dem Teuffel vnd seinen Engeln bereitet ist? Darauff antwortet allhie Iehouah der Herz / Sie werden alle zu schanden werden / die mich zu zorn reizen / pochen vnd trocken / nemlich vnd insonderheit / wann sie an jenem tage mit grossen vnd grimmigem zorn von meinem Angesicht sollen verstoßen werden. Er sagt nicht / daß die jenigen für dem Richterstuhl Christi sollen schamrot werden / welche von dem Teuffel vnd ihrem Fleisch etwan sind vberleyet worden / daß sie fallen vnd sündigen / Dann es ist kein Mensch der nicht sündige / Der Gerechte felleet siebenmal eines tages: Wie man auch siehet an den grossen vnd heiligen Königen dem Dauid / Solomo / Hiskia / Josaphat / vnd andern / daß sie etwan gestrauchelt vnd gar tieff gefallen sind: Sondern Er sagt / welche mich mit ihrer halstarrigen vnbusfertigkeit gleichsam außfordern / zu zorn vnd eyfern reizen. Auff welche wort vns gezweiffelt der Apostel gesehen hat / 1. Corinth. 10. v. 21. Ihr könt nit zugleich trincken des H. Er. Kelch vnd der Teuffel Kelch. Ihr könt nit zugleich theilhaftig seyn des H. Er. Tisches (so viel das wesen des Fleisches vnd Bluts Christi belanget) vnd der Teuffeln Tisches. O der wollen wir den Herren trocken? Sind wir stercker dann Er? Wer halstarriger weise in Kezerey / irthumb vnd trennungen / oder in lastern vnd schandenfortschret / der ist ein Gigant / Cyclops vnd Centaurus / krieget mit Gott dem Herrn / der ihn endlich zu spott vnd zu schanden würde machen / wann er hie schon seiner ein

zeits

zeitlang verschonet / vnnnd läßt ihn sein vermeintes Himmelsreich hie vnden auff Erden / in der Welt koch vnd schlamm / haben / Wie der Vatter Abraham sagt zu dem reichen Fraas / Luc. 16. v. 25. Gedenck Sohn / daß du dein gutes empfangen hast in deinem leben / Lazarus dargegen hat böses empfangen / Nun aber wirdt er getröstet / vnnnd du gepeiniget. Diese wort sollen vns für vnd für in Ohren vnd Herzen klingen / daß wir eben so wenig vnrechte Lehr behaupten vnd verfechten / als in lastern vnd schänden ohn buß vnd besserung bis in vnser gruben hineyn fortfahren / Dafür vns Gott alle gnädiglich wölle behüten.

Hiemöchten die Juden gesagt haben / Ob sie dann hinfort nit solten Gottes Volck / Erbe vnd Eigenthumb seyn / ob er seiner verheißung / dem Abraham vnnnd David geschehen / vergessen habe? Mit nichten / ist Gottes oder des Propheten antwort (gilt gleich.) Dann im Iehouah wirt der ganze Samen Israel gerecht gemacht werde / Nemlich der ganze Israel nach dem Geist / welcher Galat. 6. v. 16. Der Israel Gottes wirdt genennet / welcher solt gerechtfertiget werden / doch also / daß der Israel nach dem Fleisch in dem den vorzug gehabt / daß der Herr Christus selber vnd in eigener person ist ein Diener vnd Prediger der Beschneidung gewesen / vnnnd daß die Aposteln auch erslich den Juden das Euangelion geprediget. Da sich die aber halstarrig erzeigt / vnd selber des ewigen lebens nicht wehrt geachtet / hat Paulus vnd Barnabas zu ihnen gesagt / Siehe / wir wenden vns zu den Heyden.

Merck daß der Prophet nicht saget / Die Menschen werden sich selbs gerecht vnd selig machen / sondern in Iehouah vnd durch Iehouam werden sie gerecht gemacht werden / vnnnd in ihm rühmen / Wie auch Paulus redet auß Isaiä in der ersten an die Corinthier im 6. Capitel / 10. Grosse grobe Sünder sind ewer etliche gewesen / Aber ihr seyt abgewaschen / ihr seyt geheiligt / ihr seyt gerecht gemacht / durch den Namen des Herrn Jesu / vnd durch den Geist vnseres Gottes. Vnd im ersten Cap

Der Juden prerogativa oder voraug.

Rom. 15. v. 8.

Act. 13. v. 46

Iehouah macht vns gerecht.

1. Corinth. 6. v. 11.

Jerem. 9.
v. 23.

Gottselige
keit vnd an-
dere Christ-
liche Tugent-
den vnsers
im Herrn
entschlaffe-
nen Für-
stens vnd
Herrn.

sten Capitel derselben Epistel v. 30. Christus ist vns von Gott gemacht zu einer Weisheit/ vnd zur Gerechtigkeit/ vnd zur Heiligung/ vnd zur Erlösung/ Auff das/ wie geschrieben stet/ Wer sich rühmet/ der rühme sich des Herrn.

Dieser Text hat mir auff dißmal gefallen / weil ich sehe daß der Apostel Paulus ein besondern lust an demselben gehabt/ vnd sich auch auff diese trübselige zeit / vnd vnsern Gnedigsten Fürsten vnd Herrn / Herzog Johann Casimir/ zc. Pfalzgrafen bey Rhein vnd Herzogen in Baiern / zc. nicht vbel reimet / welcher im diesen ernstlichen befehl Gottes von Herzen hat lassen befohlen vnd angelegen seyn / daß er ihn den wahren vñ lebendigen Gott recht erkenete/ vnd mit den augen seines Glaubens anschawte/ im auch die Knie seines Herzens beugete / in allein verehrete / vnd ihm diene / vnd mit worten vnd wercken bezeugete/ daß allein in dem Herrn Christo sey gerechtigkeit/ krafft vnd stercke / Zu welchem er immerdar vnter so viel Creuzes/ herzenleids vnd gefahr seine zuflucht gehabt. Welches ihr F. G. nicht allein für sich selbst geglaubet / vnd hat solches trostes vnd Glaubens nicht allein für sich in seinem Herzen genossen / Sondern hat allen möglichen fleiß vnd ernst angewendet/ daß auch seine fürgeliebte vnderthanen auff den rechten Weg der Seligkeit/ Auff die einzige warheit/ Auferstehung vnd Leben Jesum Christum / durch die außspendung der geheimnussen Gottes (des Worts vnd der Sacramenten) geführet würden. Ihr Fürstlichen Gnaden Landschafft ist allen elenden vnd verjagten Christen offen gestanden / vnd seind als in ihrem andern Vaterland hie auff Erden auffgenommen worden. Was er für grosse trewe den Außländischen Kirchen vnd iren gliedmassen/ so für schlachthafft geachtet / mit grosser gefährligkeit seines leibs vñ lebens bewiesen / das ist menniglichen in der ganzen Christenheit nit unbekandt. Von seinen andern Fürstlichen vnd Helden tugenden wil ich lieber schweigen/ dann nichts oder gar zu wenig sagen/ Als von seiner langwirigen vielfältigen erfahrung von
jugend

Jugendt auff in Bürgerlichen vnd Kriegsſachen / daß er davon hat wiſſen zu reden / als einer der in eigener Perſon iſt dabey geweſen / vnd den ſachen ſelbſt ſürgeſtanden / vnd dem maniger ſchärpffer vnd rauwer luſt vnd Büchſen kugeln ſind umb den Kopff geflogen. Item von ſeiner Mannlichkeit / Dapfferkeit vnd Beſtendigkeit / daß Er ſein Conſtanter & ſincere, das iſt / Beſtendiglich vnd Redlich / redlich vnd rühmlich mit ihm hat vnter die Erden gebracht: Von ſeinem trewen vnd mitleidigem Herken / Von ſeiner vnermeſſlichen vnd rechter Dauidiſchen Clementia, Gnad vnd Barmherzigkeit: Von ſeiner herlichen Demut / Freundlichkeit vnd Holdſeeligkeit / daß ihm auch offte gemeine Kriegsleute haben nachgeſaget / ſie wölten lieber mit ihrer Fürſtlichen Gnad reden / als an andern orten vnd enden mit einem vom Adel / Rittmeiſter oder Oberſten. Von ſolchen vnd viel andern Chriſtlichen vnd Helden tugenden / wil ich andere lieber reden vnd ſchreiben laſſen / ſo mehr umb Ihre F. G. geweſen / vnd umb Ihr thun vnd laſſen mehr wiſſenſchafft haben / als ich vnd andere. Vnd mir zweiffelt nicht / daß getrewe vnd vnparteiche Historici oder Geſchichtſchreiber von dieſem Helden vnd ſeinen löblichen thaten nicht werden ſtilſchweigen / wie Ihrer F. G. ſchon in etlichen offentlichen Hiſtorien vnd Geſchichtbüchern zum beſten vnd rühmlichſten iſt gedachte worden. Vnter andern hab ich mich eines dickmals verwundert / daß Ihre F. G. von Jugend auff iſt ein Kriegsmann geweſen / vnd hat ſich gleichwol gegen Herren Rächten vnd andern Gelehrten alſo gehalten / daß ich keinen gehöret / der ſug vnd recht gehabt / vber Ihre G. zu klagen.

E. L. wölle behalten was erſtlich bey dem beſelch Gottes / demnach bey beruffung der Heiden / vnd zum dritten bey ihrem gehorſam iſt geſagt worden. Dem einigen / ewigen vnd wahren Gott Iehouah, Gott dem Vatter / Gott dem Sohn / Gott dem H. Geiſt ſey Lob / Ehr vnd Preiß geſagt / von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Dancfsagung vnd Gebet.

Wir dancken dir H. Erz. Gott Hüfflicher Vatter für die vberschwenckliche gutthaten/welche du vns gleichsam auß dem Himmel durch die Hand deines getrewen Hirten vnd Dieners/vnsers Genedigsten Fürsten vnd Herrn/Gottseligster vnd Christmiltter gedechtnuß / hast gereicht/nemlich für die heilsame vnd gesunde Weide deines Worts vnd den rechtmässigen gebrauch deiner H. Sacramenten: vnd daß wir etliche Jar her deinen thewren vnd heiligen Namen/vnter ihrer F. G. schuß vnd schirm/in guter ruhe vnd still haben angeruffen / vnd dir für deine vilfältige Gutthaten lob vnd danck gesaget/Also daß ihre F. G. ungezweiffelt vnter die mag gezeulet werden / welche nach ihrem Göttlichen beruff vnd stande vielen zu deiner rechten vnd heilsamen Erkantnuß haben fürgeleuchtet/ vnd wird an jenem tage leuchte wie die helle Sonne an Mittage / vnd mit der vnerwelcklichen Kron der Gerechtigkeit vnd Herzlichkeit volkomlich gezieret werden. Wie du auch ihr F. G. in heilsamer betrachtung ihrer Sünden / vnd des Verdienstes vnd Gutthaten deines Sohns Jesu Christi auß diesem Jammerthal auff seinem Siech vnd Todtbette sanfftiglich hast lassen entschlaffen/ vnd zuvor immerdar als deinen Augapffel behütet/ daß Er in so vielen vnd gefährlichen Zügen vnd Reisen (wie sehr ihm auch der Teuffel nachgestellet) nie ist gefangen gestochen oder geschossen worden. Laß dir alle andere Christliche vnd wolmeinende Fürsten vnd Obriigkeiten/welchen deine Ehr/vnd der gemeine Nuß vnd Wolstand im geistlichen vnd weltlichen Regiment ernstlich ist angelegen / in deinen genedigen schuß vnd schirm befohlen sein/ insonderheit vnsern Genedigsten Herrn den Churfürsten / Herrn Friederichen Pfalzgraffen/ ic. den vierten des namens / daß Er sey ein nachfolger seines wolverdienten Herrn Pflegvatters vnd geliebten Vetter (so fern Er als ein frommer Christ vnd Regent / ist ein nachfolger Christi

Christi gewesen) sey dapffer vnd vnverzagt/ vnd gedencke was du Mosi geantwortet hast (da er fürgewendet / Er hab eine schwere Zunge / vnd sey nie berede gewesen / damit er nicht für den Tyränen Pharaon dürffte treten / vnd ihm deinen Rath vnd Willen verkündigen / von ledig vnd freylaffung der Kinder der Israels / dürffte auch deines Volcks führer vnd Herkog nicht sein) wer hat dem menschen den Mund erschaffen? oder wer hat den Stummen oder Tauben / oder Sehenden vnd Blinden gemacht? hab ichs nicht gethan / der H. Er? So gehe nun hin / ich wil mit deinem Munde sein / vnd dich lehren was du sagen solt. Also ist der Prophet Jeremias / seines verstandes zu jung gewesen das wort Gottes zu predigen / Aber du hast auch zu ihm gesprochen / er solte nicht sagen / ich bin zu jung / sondern er solte gehen / wohin er ihn sende / vnd predigen was er ihn heisse / er soll sich auch nicht fürchten / dann er seye bey ihm / vnd wölle ihn erretten. Welche tröstliche zuversicht wir auch zu dir haben / O gnediger / barmherziger Gott Vater im Himmel / so viel vnsern jetzigen Gnedigsten Herrn den Churfürsten belanget / daß du ihr Churfürstliche Gnad immerdar auff rechter ban deines Worts vnd Willens werdest führen / vnd ihn mit notwendigen Gaben vnd Tugenden zieren / daß Er seine Land vnd Leute lieb vnd werth habe / vnd in der erkanten vnd bekaneen Wahrheit beharlich fortfahre / bis an sein ende / damit Er auch zu seiner zeit / mit allen Heiligen / Außersölten vnd gläubigen Menschen / die Krone der Gerechtigkeit / vnd den zweck seines Glaubens / die Himmlische freude vnd seeligkeit / möge darvon bringen / darzu wöllestu ihr Churfürstlichen Gnaden / vnd vns allen / deinen segen vnd Gnad verleyhen / durch Jesum Christum deinen Sohn vnd vnsern H. Er / hochgelobet in ewigkeit / Amen.

Allein Gott die Ehr.

Handwritten text in a medieval Gothic script, likely a manuscript page. The text is arranged in approximately 25 lines, with some decorative initial letters. The ink is dark and the parchment shows signs of age and wear.

... nach dem ...

Einige Worte in einer größeren Schrift, die als Überschrift oder ein besonderer Abschnitt markiert sind.



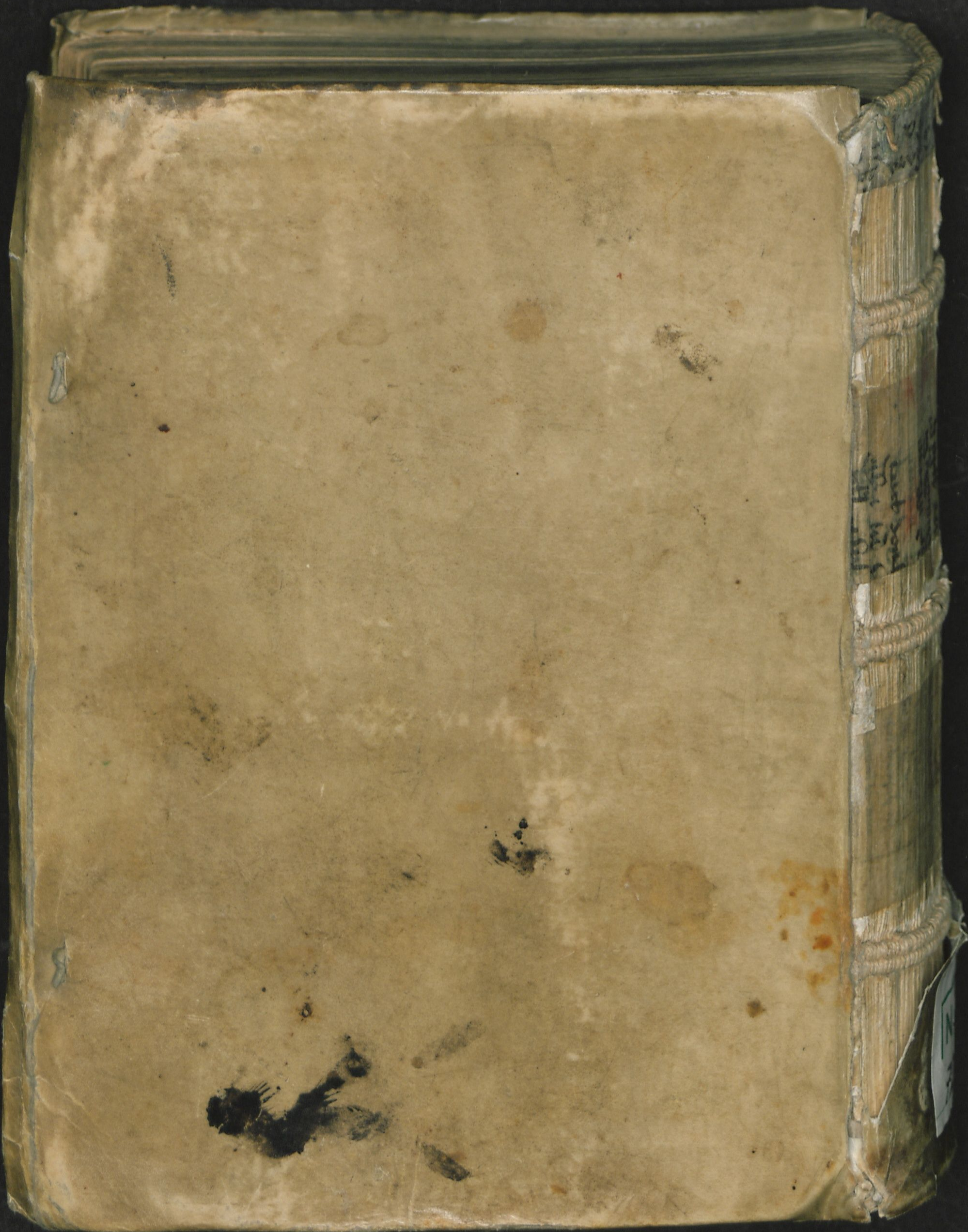
Ni 726.
5

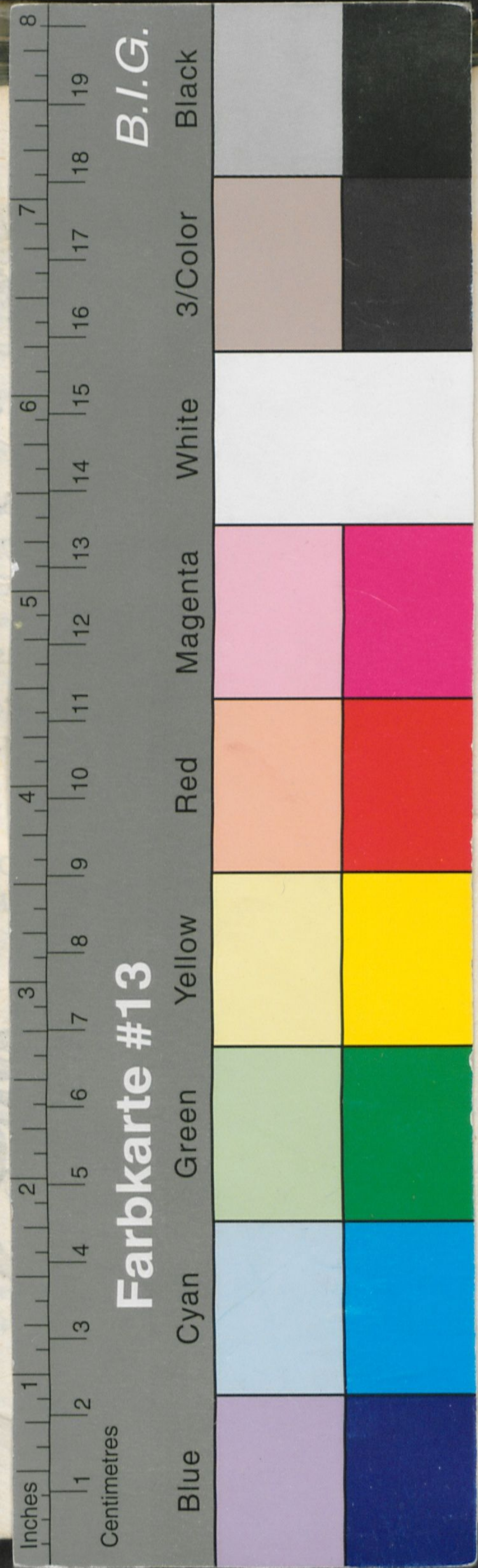
ULB Halle 3
001 526 278



Sl.
W.







Siehe auff Gott.

Ein Predigt /

Gehalten zu New-

stadt an der Harde / den 26.
Januarij im Jahr 92. Als die Leich des

Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/
Herrn Johann Casimir/ Pfaltzgraffen bey Rhein/ vnd Her-
zogen in Bayern/ıc. Gewesenen Vormundt / vnd der Chur-
fürstlichen Pfaltz Administratoren, Unsers Gnädigsten Für-
sten vnd Herrn / vnd frommen vnd getreuen Pflegers vnd
Nehrs der Kirchen Christi / vnd rechten Vaters des Vater-
landes / hochseligster vnd Christmiltester Gedächtnuß / zu Hey-
delberg in der Kirchen zum H. Geist mit grossen trawren
vnd Klagen ist zur Erden bestattet
worden.

Durch

BALTHASARVM COPIVM eltesten Diener der Kir-
chen Gottes daselbst.

ROM. 14. v. 7.

Unser keiner lebet ihm selber / vnd keiner stirbet ihm selber / Leben wir
so leben wir dem Herren / Sterben wir so sterben wir dem Herren. Darum
wir leben oder sterben / so sind wir des Herren. Denn dazu ist Christus auch
gestorben vnd auferstanden / vnd wider lebendig worden / das er vber Todt
vnd Lebendige Herr sey.

Gedruckt in der Churfürstlichen Pfaltz zu Newstadt an
der Harde / durch Mattheum Harnisch

M. D. XCII.

